



»Unsere Präsenz ist die im Drucksaal«

DruckChemie bietet mit hoher Innovationskraft Verbrauchsmaterial für den Drucksaal: außer Maschinen, Platten, Farbe und Papier

1971 gründeten Rolf Georg und Karl Dengler im schwäbischen Ammerbuch das Unternehmen DruckChemie: mit acht Produkten, zwei Mitarbeitern und einem LKW. Die erste Niederlassung entstand 1978 in Deutschland, die erste internationale 1987 in der Schweiz, seit 1995 als eigenständiges Tochter-Unternehmen. Von Anfang an international ausgerichtet, hat DruckChemie heute 19 Niederlassungen und 200 Verkaufspunkte in über 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten. DruckChemie mit rund 250 Mitarbeitern versteht sich als Partner für sämtliche Fragen rund um technische Flüssigkeiten wie Feucht-, Reinigungs- und Pflegemittel. Das weit gefächerte Produkt-Sortiment wird kombiniert mit umfangreichen Serviceleistungen.

Zwischen Mensch und Maschine

»DruckChemie definiert Service als Vermittler zwischen Mensch und Maschine«, erläutert Marcel Fellmann, Geschäftsleiter der DruckChemie in Roggliswil. »Wichtigstes Instrument neben den eigentlichen Produkten ist ein dichtes Logistik-Netzwerk mit eigener LKW-Flotte. Unsere Serviceteams beliefern in regelmäßigen Abständen die Kunden, informieren,

beraten und kümmern sich um die Lagerverwaltung und -auffrischung vor Ort. Damit der Materialfluss nicht stockt, nehmen wir die Rest- und Abfallprodukte sowie das Verpackungsmaterial beziehungsweise die Pfandgebinde direkt wieder mit. Das spart Energie, Zeit und Geld – und schont die Umwelt.« Logistik ist demzufolge eine der wichtigsten Dienstleistungen, die Marcel Fellmann organisiert und koordiniert. LKWs zu dirigieren gehört zwar zum Tagesgeschäft, ist jedoch nicht Kernkompetenz des Geschäftsführers. »Druck und Chemie sind im Druckprozess fest miteinander vereint. Dazu gehören nicht nur Feuchtwasserzusätze, Silikone oder andere Druckhilfsmittel, sondern auch Reinigungs- und Pflegemittel und deren fachgerechte Entsorgung«, sagt er.

Eine Vielzahl »kleiner Helfer«

»Für Druckereien ist der Umgang mit Chemie eine ungeliebte Angelegenheit – vor allem wegen der strengen Vorschriften, die zudem von Kanton zu Kanton unterschiedlich sind«, räumt Fellmann ein und zeigt durchaus Verständnis dafür. »Vor allem was die Entsorgung der Chemikalien angeht, beraten wir unsere Kunden sehr intensiv.« Doch Entsorgen ist nur ein Teil der Leistungen. In erster Linie entwickelt

DruckChemie entwickelt, produziert, liefert und entsorgt chemisch-technische Mittel und Zubehör für das grafische Gewerbe. Hört sich einfach an, ist aber nicht ganz so. Denn ohne Service, Innovationskraft und ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein würde das Unternehmen nicht dort stehen, wo es heute anzutreffen ist: als Topleieferant für Drucksaalchemie.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay



DruckChemie chemisch-technische Mittel und Zubehör für alle modernen Druckverfahren und Märkte. Dabei umfasst das Sortiment über 4.000 Produkte, von denen der erhebliche Teil aus den eigenen Forschungslabors stammt. Allein in den letzten zwei Jahren entwickelte DruckChemie nach eigenen Angaben 350 neue Formulierungen mit dem Zweck, die Produktivität zu erhöhen, die Laufsicherheit zu steigern, Farbaufbau zu verhindern, Abfälle und Schadstoffe zu verringern und die Luftqualität zu verbessern. Die Liste der Produkte ist aufgrund unterschiedlicher Spezifikationen unendlich lang, doch lassen sie sich in Kategorien zusammenfassen. Dabei zeigt sich, dass viele Produkte des Herstellers nicht nur einfache Aufgaben erfüllen, sondern gleich mehrere Funktionen mitbringen. So dienen Feuchtmittel nicht nur der Benetzung der Druckplatte, sondern sorgen für schnelles Freilaufen der Druckplatten, reduzieren die Makulatur und vermeiden Korrosionsschäden. In den Bereichen Alkohol-Reduktion und alkoholfreier Heatset-Druck mit schnellaufenden Maschinen hat sich DruckChemie europaweit etabliert. Das Sortiment der Feuchtmittelkonzentrate bietet Lösungen für alle modernen Druckverfahren. Die Entwicklung und ständige Verbesserung erfolgt in enger Abstimmung mit den Herstellern von Druckmaschinen unter Berücksichtigung der jeweils landesspezifischen Vorgaben. Daneben leistet DruckChemie seit Jahren Pionierarbeit in der Entwicklung aromaten- und VOC-freier Wasch- und Pflegemittel. Sie minimieren schädliche Emissionen und beheben Druckprobleme. Zum Sortiment gehören Farblöser, Eurostar NV, Eurostar 100W und Schnellreiniger. Die Auswahl der Reinigungs- und Pflegemittel ist dabei

so vielfältig wie das breite Angebot an Farbtypen. Und schließlich produziert und liefert DruckChemie eine Vielzahl »kleiner Helfer« aus einer Hand: Silikon-Emulsionen, Rostlöser, Handreiniger und Handwaschpasten, Handschuhe, Kettenspray, Farbauffrischer, Putztücher und vieles mehr.

Druckern Freiheit verschaffen

»Mit dem breit gefächerten Angebot wollen wir den Druckern die Freiheit verschaffen, sich auf den Kern ihres Könnens zu konzentrieren: das Drucken. Gleichzeitig wollen wir Druckergebnisse garantieren, die ökonomisch und ökologisch sind.« Daran arbeitet DruckChemie mit Hochdruck. »Und mit Erfolg«, versichert Marcel Fellmann. »Dabei erfüllen unsere Produkte alle relevanten Normen. Auch Branchenverbände und Forschungsinstitute wie die Fogra haben diverse Produkte von DruckChemie offiziell zertifiziert.«

Umweltgerechtes Handeln

Doch auch beim Einhalten aller gesetzlichen Normen stellt sich schnell die Frage, in wie weit Chemie und Umweltschutz überhaupt zusammenpassen. Nur ein Beispiel: Alleine in der bundesdeutschen Druckindustrie werden jährlich 20.000 bis 25.000 Tonnen Isopropanol als Zusatzstoff für Feuchtmittel im Offsetdruck eingesetzt. »In der Schweiz stehen relativ viele neue Druckmaschinen. Das reduziert die Probleme in Sachen Umweltschutz erheblich«, stellt Marcel Fellmann dagegen fest. »DruckChemie nimmt das Thema Umwelt sehr ernst: mit der Entwicklung naturverträglicher Produkte sowie mit lückenloser und fachgerechter Entsorgung. Der Anteil aromaten- und VOC-haltiger Produkte sinkt kontinuierlich. Umgekehrt steige



Marcel Fellmann, Geschäftsführer der DruckChemie in Roggliswil, will den Druckern mit einem breiten Angebot die Freiheit verschaffen, sich auf das Drucken zu konzentrieren.

der Anteil recyclingfähiger Materialien.

Dabei hat die Abfallentsorgung höchste Priorität. DruckChemie sieht sich verantwortlich für die strenge Trennung nach Inhalten und Bestandteilen, für die fachmännische Entsorgung und weitest mögliche Rückführung in die Wertstoffkette. »Das Ergebnis sind ökonomische Vorteile für die Druckereien und ökologischer Nutzen für Mensch und Natur. Das Problem ist also, die ökonomischen Entscheidungen mit den

ökologischen Notwendigkeiten abzustimmen«, so Fellmann.

Sich DruckChemie in Sachen Abfallwirtschaft anzuvertrauen heißt also, alle gesetzlichen Umweltschutz-Vorgaben zu erfüllen. Denn seit 1998 besitzt das Unternehmen das offizielle Zertifikat »Entsorgungsfachbetrieb«. Und was den fachgerechten Einsatz der Druck- und Hilfsmittel angeht, wird man sich bei Marcel Fellmann und seinem 15-köpfigen Team erst recht gut aufgehoben wissen. Denn, so Fellmann: »Unsere Präsenz ist die im Drucksaal.«

› www.druckchemie.com